



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Tagung der Alpenkonferenz
Réunion de la Conférence alpine
Sessione della Conferenza delle Alpi
Zasedanje Alpske konference

XIII

TOP / POJ / ODG / TDR

B1 d

DE

OL: EN

ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA

7

**MANDATSVORSCHLAG DER ARBEITSGRUPPE
“PLATTFORM BERGLANDWIRTSCHAFT”
für den Zeitraum 2015-2016**

1. Einsetzung der Arbeitsgruppe/Plattform

Beschluss der Alpenkonferenz zur Einsetzung der Arbeitsgruppe/Plattform
XI. Tagung der Alpenkonferenz, 8./9. März 2011 in Brdo pri Kranju.

2. Aufgaben innerhalb der Alpenkonvention

Bezug zum entsprechenden Protokoll der Alpenkonvention bzw. zur Rahmenkonvention
Protokoll Berglandwirtschaft; weitere relevante Protokolle: Bodenschutz, Naturschutz und Landschaftspflege.
Beitrag zum Mehrjahresprogramm der Alpenkonvention (soweit vorhanden)
Eine multifunktionale Berglandwirtschaft trägt zur Erhaltung und Entwicklung der alpinen Regionen bei. Durch die Produktion qualitativ hochwertiger Rohstoffe und Nahrungsmittel, durch die Sicherung vor Naturgefahren, durch den Erhalt und die Weiterentwicklung standorttypischer Kulturlandschaften und durch die Sicherung der Artenvielfalt hat die Berglandwirtschaft einen wesentlichen Einfluss auf die lokale Gesellschaft, ihre Kultur sowie auf die Wirtschaftsstrukturen im Alpenraum. Die Berglandwirtschaft spielt zudem eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit dem Klimawandel sowohl was die Vermeidung als auch die Anpassung anbelangt und insbesondere auch im Bereich der erneuerbaren Energiequellen.
Beitrag zur alpenweiten Zusammenarbeit
Die mittlerweile gefundene Art und Weise der Kommunikation in der Plattform Berglandwirtschaft, die oft über Institutionsgrenzen hinausgeht und auch neue Formen des Miteinanders bringt, hat sich als großer Mehrwert herausgestellt. So werden auf transnationaler Ebene relevante Fragen zur Rolle der Berglandwirtschaft im sozialen und wirtschaftlichen Gefüge der Gesellschaft, aber auch zur Ausgestaltung der Landwirtschaftspolitiken auf nationaler und EU-Ebene erörtert. Ein erster Ausgangspunkt waren die im ersten Mandat 2011 festgelegten drei Themenfelder: <ol style="list-style-type: none"> 1. gesellschaftliche Leistungen der Berglandwirtschaft und deren Wechselwirkungen, 2. der Faktor Mensch in der Berglandwirtschaft sowie 3. Vermarktung, Qualität und Kennzeichnung. Die Ergebnisse der Verhandlungen in der Plattform führten zu Punkt 3. zu einem <u>Empfehlungstext zur Kennzeichnung von Bergprodukten</u> , in dem jene alpenweiten Voraussetzungen festgelegt werden, unter denen die Produkte die Bezeichnung „Berg“ führen dürfen. Zur Frage der Kennzeichnung von „Alm/Alp“-Produkten konnte bislang trotz einiger Versuche und Kompromissvarianten keine konsensfähige Formulierung gefunden werden. Grund dafür ist die fehlende Einigung in der zentralen Frage der Verarbeitung von Milch auf und/oder außerhalb der Alm/Alp. Aktuell liegt als Zwischenlösung ein <u>Arbeitspapier</u> vor, in dem sich die Plattform zwar auf alle anderen Voraussetzungen für das Führen der Bezeichnung „Alm/Alp“ einigen konnte, nicht jedoch auf die die

Käseverarbeitung betreffende Passage. Es besteht weiterhin der Absicht der Plattform, diese Frage einer baldigen Lösung zuzuführen.

Die Themenfelder 1. und 2. wurden in einem so genannten „Zukunftspapier“ mit dem Titel „Nachhaltige Berglandwirtschaft – Grundlage für einen lebendigen Alpenraum“ zusammengefasst und liefern Ansätze für Visionen und Leitbilder für eine funktionierende und zukunftsfähige Bewirtschaftung des alpinen Lebensraumes.

Zudem wurde im Sommer 2011 auf Wunsch des Ständigen Ausschusses eine Deklaration über den Input der Alpenkonvention in die GAP-Verhandlungen ausgearbeitet und im Wege des Ständigen Sekretariates den zuständigen EU-Stellen weitergeleitet.

Im Anschluss an die XII. Tagung der Alpenkonferenz wurde Ende 2012 vom Ständigen Ausschuss das neue Mandat der Plattform mit folgenden, drei neuen Themenfeldern genehmigt:

1. Ernährungssicherung,
2. Berglandwirtschaft und Energie - Energie aus Biomasse, Energie aus anderen erneuerbaren Energieträgern und
3. Optimierung der Kooperationen und Partnerschaften sowie Partizipation.

Mit dem Themenfeld 1. wurde im September 2013 begonnen.

3. Aktivitäten im Rahmen der Mandatsperiode

Beschreibung der Kernaktivitäten

Ausgehend vom neuen Mandat mit den drei neuen Themenfeldern:

1. Ernährungssicherung,
2. Berglandwirtschaft und Energie - Energie aus Biomasse, Energie aus anderen erneuerbaren Energieträgern und
3. Optimierung der Kooperationen und Partnerschaften sowie Partizipation

wird sich die Arbeit der Plattform in den nächsten zwei Jahren auf die genannten Bereiche konzentrieren.

Zum Themenfeld 1. sind aktuell folgende Fragestellungen von Relevanz:

Wie hoch ist der Anteil der Nahrungsmittelproduktion aus der Berglandwirtschaft in den einzelnen Alpenstaaten tatsächlich?

Welche Bedeutung hat die Berglandwirtschaft für die Ernährungssicherung der Bevölkerung, aber auch für die Kulturlandschaft und andere Leistungen der Landwirtschaft?

Welche Maßnahmen und Impulse werden zur Förderung und Sicherung von nachhaltiger bäuerlicher Landwirtschaft, aber auch zur Erweiterung regionaler Wertschöpfungsketten ergriffen?

Wie werden der Gesellschaft zu Gute kommende Leistungen der Berglandwirtschaft honoriert, einschließlich der Frage nach der Einbindung der Akteure, ihrer sozialen Bedürfnisse und Wertschätzung?

Derzeit wird ein Fragebogen übersetzt, mit dem die landwirtschaftliche Nahrungsmittelproduktion im Alpenraum und u.a. der Anteil dieser im Alpenraum produzierten Nahrungsmittel gemessen an der gesamten Inlandserzeugung erhoben werden soll.

Zum 2. Themenfeld werden u.a. Fragen der wechselseitigen Wirkungen einer vermehrten

<p>Produktion von Biomasse auf die Produktion von Lebensmittel und die Umwelt zu erörtern sein, mit Blickpunkt auf mögliche Empfehlungen für zukünftiges Handeln.</p> <p>Beim <u>Themenfeld 3.</u> werden Fragen zur Optimierung vorhandener Zusammenarbeitsmodelle, aber auch neue Kooperationsformen, einschließlich entsprechender partizipativer Prozesse im Vordergrund stehen, was mit guten Praxisbeispielen untermauert werden sollte.</p>
<p>Kommunikationsaktivitäten der Arbeitsgruppe/Plattform</p>
<p>Im Sommer 2014 erfolgte in Bern im Beisein von VertreterInnen der Plattform die Präsentation des einheitlichen, staatlichen Zeichens für Berg- und Alpprodukte, das die Vorgaben der Schweizer Berg/Alp-Verordnung erfüllt.</p> <p>Die Plattform wird spezifische Aktivitäten zur Vertretung der Alpenkonvention bei der EXPO 2015 soweit wie möglich unterstützen.</p>
<p>Erstellung von Unterlagen</p>
<p>Folgende Ergebnisse der Plattform Berglandwirtschaft werden innerhalb des vorgeschlagenen Mandats erwartet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung von alpenweit relevanten Daten zum Thema Ernährungssicherung • Allenfalls Durchführung von Themen-Workshops und Seminaren • Berichte von den Sitzungen der Plattform • Basierend auf den drei genannten Themenfeldern entsprechende Handlungsempfehlungen.
<p>Aktivitäten im Rahmen der EUSALP</p>
<p>Die Plattform ist gerne bereit, inhaltlich und im Rahmen der erteilten Befugnisse und Möglichkeiten zum Prozess einer Makroregionalen Strategie für den Alpenraum beizutragen.</p>

4. Zusammensetzung und Arbeitsweise

<p>Vorsitz</p>
<p>Österreich</p>
<p>Zusammensetzung</p>
<p>Die Plattform besteht aus Experten/innen aus dem Landwirtschafts- und dem Umweltbereich der Mitgliedstaaten, aus VertreterInnen aus der EU und den Beobachtern sowie VertreterInnen des Ständigen Sekretariats.</p>
<p>Arbeitsweise</p>
<p>Es sind ein bis zwei Sitzungen pro Jahr geplant. Die Beratungen erfolgen in allen Alpensprachen und werden simultan gedolmetscht.</p>